Deux publications vaudoises

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **7 (1940)**

Heft 4-6: **Deux publications vaudoises**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

strasse der Schweizerischen Landesausstellung 1939. Sowohl der Segen der Traditionstreue wie das Unheil der Traditionslosigkeit kamen dort sinnvoll zum Ausdruck.

Der Verfasser hat in der eigenen Familie erfahren, wie wohltätig und erfreuend recht verstandene Ahnen- und Heimatkunde auf die Nachkommen wirkt. Aus diesem Erleben heraus ist er schrittweise zur Herausgabe dieses Werkleins gelangt.

Möchten Eltern und Erzieher dieses Büchlein ihren heranwachsenden Kindern schenken und ihnen bei den Eintragungen behilflich sein. Mitwirkend werden sie selbst Freude daran bekommen und bald entdecken, dass sich hier ein Feld öffnet, wo alle Angehörigen sich enger zusammenfinden, ein Ackerboden, wo selbst auseinanderstrebende Kräfte sich friedlich einsenken und zusammenwirken. So kann das Büchlein sich zu einem höchst wertvollen Familiendokument entwickeln.

Auch der Staat wird Nutzen daraus verspüren, wenn die heranwachsenden Jungbürger fester mit der Heimat verwachsen sind. Durch eine behördliche Widmung im Ahnenbüchlein beim Eintritt in die Volljährigkeit böte sich Gelegenheit, die Bewegung für eine vermehrte Pflege des Familiensinnes zu fördern und gleichzeitig die jungen Staatsbürger und -bürgerinnen zur Mitarbeit für das Gemeinwesen zu ermuntern. »

Wir wünschen dem Ahnenbüchlein eine gute Aufnahme und dass es im Volke rechte Verbreitung finde. Es entspricht wirklich einem Volksbedürfnis und kann mithelfen « den guten alten Schweizergeist durch die junge Generation neubelebt in die kommende Zeit hineinzutragen. » *R. O.*

Deux publications vaudoises

Recueil de généalogies vaudoises. T. III. Lausanne, Payot. (Prix du fasc. Fr. 4.—.)

Après une interruption de cinq ans, la Société vaudoise de Généalogie reprend la publication de son *Recueil de généalogies*. Le premier cahier du tome III est consacré aux branches vaudoises des familles de Pesmes et Quisard, des de Mandrot de Morges et Amiel de Coinsins, famille à laquelle se rattache l'écrivain H.-Fréd. Amiel.

Le soin que l'on a mis à la présentation de ce nouveau cahier, tant dans les notices que dans l'indication des sources, témoigne une fois de plus de la qualité et de la valeur historique de ce remarquable ouvrage. Br.

Decollogny, Adolphe. Notice historique et généalogique de la famille Decollogny d'Apples et Reverolle. — Lausanne, Imprimeries Réunies S.A. 1940 (Prix: Fr. 10.—.)

Nous avons reçu cette importante Notice avec la généalogie tirée d'un fascicule à paraître au *Recueil des généalogies vaudoises.* Une substantielle étude de 24 pages, écrite par M. Ad. Decollogny, précède la partie généalogique et nous permet de suivre les origines, le développement, l'activité de cette famille en pays vaudois comme aussi d'obtenir une notion plausible sur son étymologie compliquée.

Br.

Zum ersten Band des Familiennamenbuches

Die dritte Lieferung des Familiennamenbuches der Schweiz ist dieser Tage erschienen und in die Hände der Besteller gelangt. Damit hat der erste Halbband dieses Nachschlagewerkes seinen Abschluss gefunden. Die Subskribenden auf die Lieferungsausgabe können die Einbanddecke für den ersten Halbband zum billigen Preise vom Fr. 2.50 bestellen. In diesem Preis sind die Kosten für das Einbinden der 3 Hefte inbegriffen, wenn die Lieferungen sogleich dem Verlag (Polygraphischer Verlag, Zürich, Limmatquai 4) zum Einbinden zugestellt werden.

Die Hefte für den zweiten Band sollen, wenn keine ausserordentlichen Ereignisse eintreten, im Abstand von etwa 6 Wochen herauskommen, so dass das ganze Werk bis im Herbst vollständig vorliegt.

Trotz aller Sorgfalt bei der Aufstellung der Erhebungslisten durch die Zivilstandsämter und bei der Bearbeitung haben sich einzelne kleine Fehler eingeschlichen und sind einige Namen nicht in die Listen eingetragen worden. Wir bitten alle Benützer des ersten Bandes, sie möchten, wenn sie solche unrichtige Angaben entdecken oder auf Lücken stossen, nicht unterlassen, diese Wahrnehmungen dem Bearbeiter des Namenbuches oder dem eidg. Amt für den Zivilstandsdienst in Bern melden. So wird es möglich sein, diese Fälle aufzuklären und die nötigen Korrekturen und Ergänzungen in der Schlusslieferung anzubringen. R. O.

Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell

8. Jahresbericht pro 1939, von A. Bodmer.

Das Schicksalsjahr 1939 ist auch an unserer Vereinigung nicht spurlos vorüber gegangen. Die politischen und militärischen Ereignisse auf der Weltbühne führten notgedrungen zu einer gewissen Einschränkung unserer Tätigkeit. So konnten anstatt der üblichen 9 nur 6 Monatsversammlungen abgehalten werden, da die Mobilisation unserer Armee und die dadurch erfolgte Einberufung einer Reihe unserer Mitglieder den Beginn der Wintersitzungen erst im Dezember gestattete.